

**Stigmatisierung vom Fremden durch die Anti-Migration-Argumente der AfD zur Regierungszeit Angela Merkels: Analyse von den populistischen Schwüngen und Perlokutionen**

**KOFFI Kouakou Erich Léandre**

Assistant

Enseignant-Chercheur

Université Alassane Ouattara, Bouaké (Côte d'Ivoire)

Département d'Etudes Germaniques

[ek01leandre@gmail.com](mailto:ek01leandre@gmail.com)

**SORO Gnénéfolo Brahim**

Assistant

Enseignant-Chercheur

Université Alassane Ouattara, Bouaké (Côte d'Ivoire)

Département d'Etudes Germaniques

[gnenefolosoro@hotmail.fr](mailto:gnenefolosoro@hotmail.fr)

**DOUMBIA Bazoumanan**

Maître ès-Lettres

Université Alassane Ouattara, Bouaké (Côte d'Ivoire)

Département d'Etudes Germaniques

[bazodoumbia96@gmail.cim](mailto:bazodoumbia96@gmail.cim)

**Zusammenfassung:** Deutschland ist eine parlamentarische Demokratie, die von einem Kanzler (oder einer Kanzlerin) regiert wird. In dieser mehrparteiischen politischen Umgebung, die durch Meinungsfreiheit charakterisiert ist, werden Debatten ohne Phrasendrescherei und ohne Ausschließen von Tabuthemen geführt. Zum Beispiel, während der Regierungszeit von Angela Merkel, die als erste Frau das Kanzleramt einnimmt - vom 22. November 2005 bis zum 8. Dezember 2021 - hatte das weltweite Aktualitätsthema der Migration die politische Debatte in Deutschland auch polarisiert. Die AfD-Politiker, die gegen Merkels Politik zur Migrationskrise waren, haben sich eine Argumentation gebaut, in der die Migranten klar stigmatisiert werden. Der vorliegende Artikel setzt sich zum Ziel, diese Argumente klarzustellen und die populistischen Schwünge und ihre Auswirkungen durch einen pragmalinguistischen Ansatz zu analysieren.

**Schlüsselwörter:** Rede, Extremismus, Migration, AfD, Deutschland

**Stigmatisation de l'étranger à travers les arguments anti-migration de l'AFD pendant la gouvernance d'Angela Merkel : analyse des élans populistes et perlocutions**

**Résumé:** L'Allemagne est une démocratie parlementaire dirigée par un/une chancelier / chancelière. Dans cet environnement politique multipartite caractérisé par la liberté d'expression, les débats sont généralement menés sans langue de bois et sans exclusion de sujets tabou. Par exemple, pendant le règne d'Angela Merkel – du 22 novembre 2005 au 08 décembre 2021 en tant que première femme chancelière - la question de l'immigration qui faisait l'actualité mondiale a également polarisé le débat politique dans ce pays. Opposés à la politique de gestion de la crise migratoire d'Angela Merkel, les dirigeants de l'AFD se sont construit une argumentation au travers de laquelle les migrants ont été clairement stigmatisés. La compréhension des arguments utilisés,

de leurs enjeux populistes et effets constitue les préoccupations abordées par le présent article dans une approche pragmatolinguistique.

**Mots clés:** Discours, Extrémisme, Migration, AfD, Allemagne

**Stigmatisation of the foreigner through anti-migration's arguments of the AfD  
during the governance of Angela Merkel: analysis of populist perspectives and  
perlocutions**

**Abstract** Germany is a parliamentary democratic country governed by a chancellor. In this multiparty political environment characterized by the freedom of opinion, debates are generally held without tongue in cheek and without any exclusion of taboo topics. For example, during the reign of Angela Merkel - from November 22, 2005 to December 8, 2021 as the third female chancellor - the problematic of migration that appeared as a topical event had also polarized the political debate in Germany. The political leaders of the AfD who were against the politics of Merkel concerning the migration crisis criticize the regime through an argumentation that brands migrants clearly. In this article, the interest consists in showing the arguments used by the AfD and explaining the populist dynamics and effects in a pragmatolinguistic approach.

**Key words:** Discourse, Extremism, Migration, AfD, Germany

## Einleitung

Seit jeher haben sich die Menschen von einem Ort zu einem anderen bewegt. Von der Vorgeschichte bis zu neueren Zeiten liegen manchmal Naturkatastrophen, Kriege, Epidemien, Armut, Klimawandel diesen Wanderungen zugrunde. Es bedeutet, dass die meisten Wanderungen der Menschen mit der Suche nach sicheren und besseren Lebensbedingungen verbunden sind. Diese Sachlage kann mit Blick auf etliche Ereignisse, die in Deutschland vor Kurzem passiert sind, verstanden werden.

Die Kriege in Afghanistan, Syrien und im Irak aber auch die Nahrungsunsicherheit in manchen afrikanischen Ländern haben in den letzten Jahrzehnten eine große Migrationswelle nach Europa verursacht. Auf der Suche nach Asylländern haben viele Leute diesen Unsicherheitsorten entflohen, um ihr Leben zu retten. Aus diesem Anlass wurde Deutschland im Jahre 2015 mit einer Massenmigration konfrontiert, weil sich die meisten Leute aus den Kriegsgebieten nach der Bundesrepublik richteten. Die Politik der offenen Hand der Bundeskanzlerin Angela Merkel, die sie in ihrem nun berühmten Satz "wir schaffen das!"<sup>1</sup> zusammenfasste, hat bei dieser Gelegenheit zur Aufnahme von einer großen Anzahl von Flüchtlingen in Deutschland geführt, was nicht allen Deutschen gefiel. Viele Deutsche empfingen die Entscheidung von Merkel mit Zurückhaltung und haben sich dagegen aufgelehnt. Die Rechtsextremisten im Allgemeinen und insbesondere die Politiker der AfD<sup>2</sup> sind in diesem Zusammenhang erwähnenswert. Die Thematik der Migration wird am häufigsten bei ihnen behandelt, indem sie sich in Landesparlamenten sowie im Bundestag gegen Migranten oder Menschen mit Migrationshintergrund deutlich erheben. Diese Stellungnahme, die mit verschiedenen Argumenten verteidigt wurde, bringt, unseres Erachtens, populistische Schwünge ans Licht und ruft Auswirkungen hervor, was durch den folgenden Gegenstand untersucht wird: **„Stigmatisierung vom Fremden durch die Anti-Migration-Argumente der AfD während der Regierungszeit Angela Merkels: Analyse von den populistischen Schwüngen und Perlokutionen“.**

Der vorliegende Artikel gehört zum Teilgebiet der *Politolinguistik*<sup>3</sup>. Er folgt den Orientierungen der *kritischen Diskursanalyse*<sup>4</sup> und setzt sich vorwiegend zum Ziel folgende Fragen zu beantworten: Wie lauten die Anti-Migration-Argumente der AfD während der Regierungszeit Angela Merkels?

---

<sup>1</sup> "Wir schaffen das!". Dieser Satz gilt als Merkels zentrale Aussage in der Flüchtlingskrise. Die Bundeskanzlerin begründete ihre Aussage damit: "Deutschland ist ein starkes Land. Das Motiv, mit dem wir an diese Dinge herangehen, muss sein: Wir haben so vieles geschafft – wir schaffen das! Wir schaffen das, und dort, wo uns etwas im Wege steht, muss es überwunden werden, muss daran gearbeitet werden." Flüchtlingspolitik: "Wir schaffen das"-Statement von Angela Merkel am 31.08.2015. So begannen viele Menschen im Herbst 2015, Kleiderspenden zu sammeln, behelfsmäßigen Deutschunterricht zu geben oder Asylbewerber auf Behördengänge zu begleiten, fassten ihr Engagement unter dieser Parole. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/312828/die-geschehnisse-des-septembers-2015/> (11.09.23).

<sup>2</sup> Die AfD (Alternative für Deutschland) ist eine deutsche politische Partei, die im Jahre 2013 gegründet wurde. Sie ist eine rechtsextremistische Partei Deutschlands (vgl. <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/afd/273130>). (09-08-2023).

<sup>3</sup> Zentrale Gegenstandsbereiche der Politolinguistik ist die politische Lexik einschließlich ihrer Metaphorik, Argumentationsmuster, Sprechhandlungstypen, politischer Text- oder Gesprächstypen und Diskursen (vgl. H. Girth / A. Hofmann, 2016).

<sup>4</sup> Kritische Diskursanalyse, wie wir sie im Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS) seit Mitte der 1980er Jahre entwickelt haben und wie sie in einer Vielzahl von Forschungsprojekten angewendet wurde, stellt nicht den Anspruch, objektive Wahrheiten zu produzieren. Es geht darum, diskursive Sagbarkeitsfelder dazustellen, diese zu interpretieren und einer Kritik zu unterziehen. Das hat zur Folge, dass auch die Diskurspositionen der Analysierenden in diese Analysen einfließen (M. Jäger und S. Jäger, 2007, S. 15).

Inwiefern gelten diese Argumente der AfD als populistisch? Welche Perlokutionen sind aus diesen Argumenten bzw. Reden vollzielbar?

Die Studie basiert auf diskurslinguistischen Theorien, nämlich der *Satz- und Diskurssemantik*<sup>5</sup> (aus der Semantik), der *Theorie der Implikatur*<sup>6</sup> (aus der Pragmalinguistik). Sie besteht aus drei Teilen. Der erste Teil befasst sich mit der Darstellung von Anti-Migration-Argumenten der AfD, der zweite ist der Erklärung der populistischen Schwünge und Absichten der von der AfD gegen die Migration erwähnten Argumente gewidmet und der dritte analysiert die Perlokutionen solcher Argumente der AfD.

## 1. Zum Verständnis der Argumente der AfD-Politiker gegen die Migration

Die Migration besteht seit langem, aber die neuen Ereignisse des letzten Jahrzehntes haben sie als besonderes aktuelles Thema in politische Debatten eingeführt. Während die einen diese Tatsache mit weniger Risiken ansehen, wird sie bei den anderen als eine echte Gefahr präsentiert, daher die vielen Polemiken darüber. Die Polarisierung des Themas „Migration“ und die auseinandergehenden Stellungen von politischen Parteien am Beispiel von der CDU und der AfD gelten als Beweise ihres Interesses. Die AfD-Politiker, die gegen die Migrationspolitik von Angela Merkel sind, stützen sich auf viele Argumente, die nicht nur die Politik der CDU infrage stellen, sondern auch die Migranten selbst stigmatisieren. In etlichen Reden von Alexander Gauland<sup>7</sup>, Björn Höcke<sup>8</sup> und Alice Weidel<sup>9</sup> findet man solche stigmatisierenden Argumente. Im Allgemeinen werden die Migranten als Unsicherheitshetzer in Deutschland, als Bedrohung für die deutsche Leitkultur und als eine Last für die deutsche Wirtschaft vorgestellt.

### 1.1. Die Migranten als Unsicherheitshetzer in Deutschland

Die Betrachtung von Migranten als Unsicherheitshetzer in Deutschland lässt sich in mehreren Reden der AfD unter unterschiedlichen Aspekten verstehen. Dies kann man zum Beispiel aus dem folgenden Redenfragment von Björn Höcke wahrnehmen: „[...] Freunde, ich will keine multikulturelle Gesellschaft in Deutschland. Ich will keine multikulturelle Gesellschaft, weil multikulturelle Gesellschaften **multikriminelle Gesellschaften** sind [...]“<sup>10</sup>

In dieser Aussage stehen viele pragmalinguistische Angaben auf dem Spiel. Hierbei richtet sich jedoch das Hauptinteresse an den Ausdruck „**multikriminelle Gesellschaften**“. Bezüglich der Sprechakte lässt sich dadurch einen impliziten Akt von Warnung identifizieren. Es geht tatsächlich um einen assertiven Akt, wodurch der Sprecher die Gefahr der Multikulturalität erklärt. Als Implikatur versteht man darunter, dass Deutschland schon mit einer inneren Welle von Kriminalität

---

<sup>5</sup> Untersuchungsgegenstand der Satzsemantik ist die Bedeutung komplexer sprachlicher Ausdrücke, und einfacher oder komplexer Sätze [...] In der Satzsemantik geht es im Wesentlichen um die Frage, wie die Bedeutung der Einzelteile in die Bedeutung des komplexen Ausdrucks eingeht. Eine weitere wichtige Frage ist, was die Bedeutung verschiedener Satztypen wie Aussagesatz oder Fragesatz ist. Darüber hinaus befasst sich die Semantik auch mit der Bedeutung von noch größeren sprachlichen Einheiten wie Diskursen und Texten. Eines der zentralen Themen der Textsemantik oder Diskurssemantik ist die semantische Kohärenz von Texten oder Diskursen (J. Meibauer; U. Demske u.a., 2015, S. 169).

<sup>6</sup> Terminus, der von Paul Grice geprägt wurde und der den Teil des Gesamtbedeutungsgehalts einer Äußerung bezeichnet, der nicht zu dem gehört, was mit der Äußerung „gesagt“ wird, sondern zu dem, was „nahe gelegt“ wird (J. Meibauer; U. Demske u.a., op. cit, S. 353).

<sup>7</sup> Alexander Eberhardt Gauland ist ein deutscher Politiker, Ehrenvorsitzender der AfD.

<sup>8</sup> Björn Höcke ist der Fraktionsvorsitzende der AfD Thüringen.

<sup>9</sup> Alice Elisabeth Weidel ist eine deutsche Politikerin, Mitglied der AfD.

<sup>10</sup> Vgl. Rede von Björn Höcke in Paderborn am 13. Mai 2016, in: <https://youtu.be/pg0AispxPA8?si> (31.08.2023)

konfrontiert ist. Die Einwanderung von Menschen verschiedener Herkunft und Kulturen in diesem Land würde also die Lage insofern verschlimmern, als sie auch böse bzw. kriminell gesinnte Menschen mit sich bringt. Migranten werden hier analogisch durch den Ausdruck „**kriminelle Gesellschaften**“ als *kriminelle Menschen* vorgestellt, die der deutschen Gesellschaft Schaden zufügen können. Dies präsupponiert vor allem, dass es eine Gesellschaft (Deutschland) existiert, die vor einer Gefahr (die Migration) steht und daher geschützt werden muss. Der Redner erzielt das Bewusstsein der Deutschen, indem er als Lösung gegen einen Zuwachs der Kriminalität durch die Migranten eine deutsche Gesellschaft mit mehreren Kulturen somit die Migration ablehnt und deren Ende oder deren Verhinderung bevorzugt. Hier wird das Pathos als diskursive Strategie entdeckt. Dies geschieht durch den impliziten emotionalen Appell des Sprechers mit Hilfe des Adjektivs „**multikriminellen**“ an die deutsche Bevölkerung zum Widerstand und Aufstand gegen die Migration. Bei dieser Gelegenheit entsteht ein Gefühl von Bedrohung in den Herzen der deutschen Bürger und die Migranten werden in Misskredit gebracht. Danach gibt es die folgende Äußerung von Alice Weidel: [...] Sogar die Aufzucht [sic!] der Einwohnerzahl durch **zugewanderte Straftäter mit mehrfachen Identitäten** scheint Sie überhaupt gar nicht zu stören. [...] <sup>11</sup>

Als Präsupposition entdeckt man durch die Aussage „**zugewanderte Straftäter mit mehrfachen Identitäten**“ die Tatsache, dass es Menschen gibt, die verschiedenartige Identitäten haben. Die Illokution hier weist auf einen Vorwurf auf. Alice Weidel äußert sich gegen die Migrationspolitik der Regierung Merkels. Dieser illokutionäre Akt lässt sich durch die Erklärung der darin enthaltenen Implikatur verstehen. Diese Aussage impliziert, dass Einwanderung in Deutschland Gefahren mit sich bringt, zumal die Bundesregierung alle Migranten aufnimmt, ohne deren Identitäten wirklich zu verifizieren. Dies hat zur Folge, dass sogar Menschen, die Straftaten begangen haben und ihre Identität täuschen, in die deutsche Gesellschaft zugelassen werden. In diesem Sinne verbreitet sich die Unsicherheit, denn diese gefährlichen Menschen bewegen sich frei in Deutschland und können irgendwann ein Verbrechen begehen. Die Rednerin erhebt durch die Verwendung des Pathos als Strategie, also eine Art Anschuldigung gegen die Bundesregierung, die eine passive Haltung gegenüber dieser Situation hat und das Leben der deutschen Bürger durch das Reinlassen von Verbrechern (Migranten) in der Gesellschaft gefährdet. Sie drückt ihre Angst wie folgt aus: „Doch ich kann ihnen sagen: [...] **alimentierte Messermänner und sonstige Taugenichtse** [...] werden unseren Wohlstand, das Wirtschaftswachstum und vor allem den Sozialstaat nicht sichern. [...]“ <sup>12</sup>

Damit nimmt die Sprecherin an, dass es bestimmte Menschenkategorie in Deutschland gibt, die dessen Stabilität bedrohen. Hier handelt es sich um die Migranten, die *alimentiert* werden bzw. finanzielle Unterstützungen bekommen, um Messerattacken zu verüben. Damit bezieht sie sich auf die zahlreichen Aggressionen in Deutschland, die das Land in den letzten Jahren aufgezeichnet haben und worin Ausländer am meisten verwickelt werden. Als Beispiel dafür kann man den Angriff in Dresden am 4. Oktober 2020 auf ein homosexuelles Paar zitieren. Diese Straftat wurde von einem Flüchtling aus Syrien verübt, der Homosexuelle als Feinde Gottes betrachtete. <sup>13</sup> Die Regierung wird sozusagen vor der Vermehrung dieser Menschentypen in Deutschland implizit gewarnt. Die Implikatur ist hier, dass die Deutschen ihre innere Sicherheit vor solchen Menschen schützen sollen, indem sie die Einwanderung stoppen. Dabei wird auch das Pathos als Strategie verwendet. Als Beleg dafür gilt das Verb „*nicht sichern*“, welches ein Gefühl von Bedrohung, Angst

<sup>11</sup> Rede von Alice Weidel zur Haushaltsdebatte im Bundestag Berlin am 16. Mai 2018, in <https://youtu.be/OdCgRFqLr2Y?si> (31.08.2023).

<sup>12</sup> Rede von Alice Weidel zur Haushaltsdebatte im Bundestag Berlin am 16. Mai 2018, op. cit.

<sup>13</sup> Vgl. <https://www.die-tagespost.de/politik/dschihadismus-die-gefahr-ist-mitten-unter-uns-art-227315> (10.08.2022).

und Unsicherheit bei den deutschen Bürgern erwecken kann und sie zum Maßnahmentreffen verpflichten. Deswegen sagt Björn Höcke in einer weiteren Äußerung: „[...] Unsere einst stolzen Städte verwahrlosen immer mehr und sind **Brutstätten von Kriminalität und Gewalt** und leider oftmals **Heimstätte von radikalen Islamisten**“<sup>14</sup>.

Dieser Sprechakt lässt sich durch den Illokutionsindikator, das Adverb „*leider*“ identifizieren. Dies weist implizit auf die Tatsache, dass sich die Deutschen an die Werte (Ihren Stolz) erinnern sollen, die sich auf ihre Städte widerspiegeln und dadurch deren Restauration unternehmen sollen. Dies wird nur durch die Bekämpfung von Kriminellen und Islamisten<sup>15</sup> bzw. Terroristen (Migranten), die sich durch die Migration in der deutschen Gesellschaft verwurzeln, möglich. Denn sie sind diejenigen, die den Frieden hierzulande stören.

Diesbezüglich halten wir es für nötig zu erwähnen, dass sich die Rechtsextremisten mit der Frage der Ausländerkriminalität während der ganzen Regierungszeit von Angela Merkel beschäftigt haben. Flammende Reden wie wir es oben haben bemerken können, sind nur einige Beispiele davon. Man kann auch Wahlprogramme evozieren, worin auch diese Frage kodifiziert wurde. So das 2021 Bundestagswahlprogramm der Partei AfD, in dem der Ausländerkriminalität einen Abschnitt gewidmet wurde:

Der erhebliche Anteil von Ausländern insbesondere bei der Gewalt- und Drogenkriminalität, aber auch bei öffentlichen Unruhen, führt derzeit viel zu selten zu ausländerrechtlichen Maßnahmen. Ausländische Kriminelle können sich sehr häufig auf Abschiebungshindernisse berufen und sind auf diese Weise von Abschiebung verschont. Wir fordern daher [...] Gefährder, insbesondere Terroristen, so lange in Haft zu nehmen, wie sie im Inland sind und von ihnen eine erhebliche Gefahr für die Allgemeinheit ausgeht.<sup>16</sup>

Diese im Wahlprogramm der AfD enthaltenen Punkte veranschaulichen die Implikaturen, die wir aus den oben untersuchten Redepassagen gezogen haben.

Des Weiteren drückten sich die Rechtsextremisten durch Stigmawörter aus, die die Migranten als Gefahr für die deutsche Leitkultur beschreiben. Im Folgenden interessieren wir uns also für diese Stigmawörter, die in bestimmten Äußerungen von Rechtsextremisten herausgefunden werden.

## 1.2. Die Migranten als Bedrohung für die deutsche Leitkultur

In der heutigen globalisierten Welt tendieren sich Kulturen einander zu beeinflussen. Dabei spielt die Migration eine große Rolle, insofern als sich die Menschen zugleich mit ihren Kulturen bewegen. In diesem Prozess entstehen manchmal Konflikte wegen kultureller Unterschiede, denn es fällt den Kulturen schwer, zusammenzuleben. In der Tat möchte jedes Volk irgendwie seine Kultur bewahren. In diesem Sinne haben sich die Rechtsextremisten mit der Frage der Bewahrung der deutschen Leitkultur angesichts der Masseneinwanderung in Deutschland zur Zeit Angela Merkels stark beschäftigt. Die Frage wurde bei ihnen behandelt, weil Migranten, nach ihnen, eine Gefahr für die deutsche Kultur darstellten. Deshalb sagt Gauland zum Beispiel: „[...] Wir alle wissen

---

<sup>14</sup> Rede von Höcke im Wortlaut „*Gemütszustand eines total besiegten Volkes*“, 19.01.2017, in: <https://m.tagesspiegel.de/politik/hoecke-rede-im-wortlaut-gemuetszustand-eines-total-besiegten-volkes/> (08.02.2022)

<sup>15</sup> Hier ist es wichtig hervorzuheben, dass die Frage des Islams in Deutschland sehr häufig vonseiten der Rechtsextremisten behandelt wird aber diesen Punkt besprechen wir im Detail in einem weiteren Abschnitt.

<sup>16</sup> Programm der Alternative für Deutschland für die Wahl zum 20. Bundestag, Beschlossen auf dem 12. Parteitag der AfD in Dresden, in: <https://www.afd.de> (08.02.2022).

doch inzwischen, dass es viele Eltern gibt, die ihre Kinder von der Schule nehmen, weil **zu viele Ausländerkinder sozusagen die Sprache ruinieren**<sup>17</sup>

Die Implikatur, die wir hier induzieren können, ist, dass die Deutschen ihre Kinder von den Schulen nehmen müssen, wo es viele Ausländerkinder gibt, die deren Sprache beeinflussen und zerstören können. Auf der Ebene der Sprechakte hat man einen assertiven Akt. Der Redner stellt fest, dass die Deutschen ihre Kinder in den Schulen mit vielen Ausländerkindern nicht mehr wollen. Dies impliziert, dass das Zusammenbleiben von deutschen Kindern mit Kindern ausländischer Herkunft eine linguistische Gefahr darstellt. Darunter kann man im Weiteren verstehen, dass der Schutz der deutschen Sprache auch als soziale Beschäftigung für Gauland gilt.

Die Sprache ist wie schon erwähnt ein wichtiger Bestandteil der Kultur eines Volkes; also wenn diese Sprache ruiniert wird und verschwindet, verliert dieses Volk einen Teil seiner kulturellen Identität. Das deutsche Volk ist in diesem Sinne verpflichtet, von den Ausländern Abstand zu nehmen oder gegebenenfalls sie in ihrer Gesellschaft abzulehnen, damit dessen Kultur überleben kann; auch weil die Kohabitation mit anderen Völkern, die ihre eigenen Sprachen haben, die deutsche Sprache bedroht. Durch das Pathos möchte er, dass die Ausländer als Invasoren betrachtet werden, die bekämpft werden müssen. Hinzu kommt dieser Satz: „[...] Wir müssen es überall im Lande erleben und sehen, **dass wir Fremde bei uns haben, die aus einer ganz anderen Kultur kommen, die ein Problem mit ihrer Religion haben**“<sup>18</sup>

Der Sprecher fordert seine Zuhörer auf, die Fremde aus Deutschland auszustoßen, indem er ihre Religion als problematisch beschreibt. Implizit weist er hier auf den Islam auf, zumal wir wissen, dass die Mehrheit der Ausländer in Deutschland aus der Türkei kommen, wo die meisten Leute den Islam als Religion haben. Diesbezüglich ist es wichtig zu erwähnen, dass die Frage des Islams in Deutschland heutzutage sehr oft behandelt wird und steht im Mittelpunkt fast aller Debatten besonders bei den Rechtsextremisten.

Die Krisen im Nahen Osten, wie oben erwähnt, verursachen eine Massenmigration nach den europäischen Staaten und insbesondere nach Deutschland. Angesichts der Tatsache, dass die Menschen von diesen Orten am meisten arabisch und die moslemische Religion praktizieren, gab es Anlass zu einer Verbreitung des Islams, also zu einer Islamisierung des betroffenen Landes. So kommt es meistens zu einer Konfrontation zwischen den Lebensweisen und Gewohnheiten der Deutschen und denen dieser Migranten. Diese Konfrontation mündet meistens in Radikalisierungen und Terrorattacken wie es schon erwähnt wurde. Solche Situationen wurden von den Rechtsextremisten im Griff genommen, denn sie hatten dadurch die Gelegenheit, ihre Ideen zur Geltung zu bringen. Unter diesen rechtsextremistischen Gruppen, die den Islam in Deutschland ablehnen, ist die *Pegida*<sup>19</sup> zu erwähnen. So gesehen versteht man deutlich die Implikatur, die mit dieser Aussage gemeint ist. In derselben Richtung wurde Folgendes von

---

<sup>17</sup> <https://www.google.com/amp/s/m.faz.net/aktuell/politik/inland/zum-nachlesen-gaulands-rede-im-wortlaut-14269861.amp.html> (08.02.2022).

<sup>18</sup> Vgl. Rede von Gauland, op. cit.

<sup>19</sup> PEGIDA (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes) ist eine Rechtsextremistische Gruppierung, die im Jahre 2014 in Dresden gegründet wurde. Das Ziel dieser Organisation ist es, gegen die Verbreitung bzw. die Kultur des Islams durch die Massenmigration besonders aus den Ostgebieten wie Syrien, dem Irak usw. zu kämpfen. Sie wollen die christlichen Werte (die dem Abendland eigen ist) vor der fortschreitenden Islamisierung in Deutschland und auch im ganzen Europa schützen, indem sie während Demonstrationen den Hass gegen Menschen mit muslimischem Glauben verbreiten, Vgl. <https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/politik/was-ist-eigentlich-pegida> (16.08.2022) )

Gauland ausgesprochen: „[...] Ich möchte nicht in einem Lande leben, **in dem Moslems die Mehrheit haben**“<sup>20</sup>

Hier wird eine Ablehnung als Sprechakt herausgefunden. Der Redner lehnt die Kohabitation mit Moslems ab, denn die Zunahme moslemischer Migranten in Deutschland ist für ihn als Bedrohung für die deutsche Kultur angesehen. Durch diese Äußerung fordert Gauland seine Mitbürger an, die Verbreitung des Islams in der deutschen Gesellschaft zu bekämpfen. Zumal die Werte dieser Religion mit denen Deutschlands nicht übereinstimmen, nicht kompatibel sind, wird die Zunahme der Muslimen dazu beitragen, die deutsche Kultur verschwinden zu lassen. Also wer die deutsche Kultur bewahren möchte, der muss sich gegen die Tatsache empören, dass muslimische Einwanderer zahlreich in Deutschland kommen. Diese Implikatur wird durch die folgende Aussage noch veranschaulicht: „[...] **Nein, der Islam gehört nicht zu uns**“<sup>21</sup>

Hier lässt sich ein expliziter Sprechakt von Ablehnung entdecken. Der Sprecher weigert sich, den Islam als eine deutsche Sache bzw. Religion zu akzeptieren. Darüber hinaus haben sich die Rechtsextremisten durch Stigmawörter gegenüber den Migranten geäußert, indem sie sie als Last für die deutsche Wirtschaft bezeichnen.

### 1.3. Migranten als eine Last für die deutsche Wirtschaft

Die Rechtsextremisten befürworteten die Tatsache, dass sich die Regierung von Merkel eher um die Probleme der deutschen Bürger kümmern sollte, anstatt unnötige Ausgaben für die Migranten zu machen, die im Gegenteil in ihren Herkunftsländern zurückgeschickt werden sollten. So die folgende Äußerung von Alice Weidel: „[...] Während die Infrastruktur des Landes zerfällt, der Staat seine Bürger nicht mehr schützen kann, **fließen Abermilliarden in die Aufnahme und Alimentierung illegaler Einwanderer und in die Sozialsysteme**“<sup>22</sup>.

Mit dieser Äußerung wird gemeint, dass die deutsche Regierung zu viel Geld in die Migration zuungunsten der zusammenbrechenden staatlichen Grundeinrichtungen investiert. Dieser Sachverhalt ruft bei einer Gruppe von Deutschen eine wachsende Stimmung gegen die Einwanderung hervor, was gleichzeitig zu einem raschen Anstieg der Unterstützung des Rechtsextremismus führt. An dieser Stelle kommen Schaub u.a. (2021) zu dem Schluss, dass die Ankunft von Flüchtlingen auch zu einer Unzufriedenheit der Einheimischen mit den politischen Eliten – auf lokaler und nationaler Ebene – führen kann. Auf dieser Ebene lösen die umfangreichen finanziellen Ressourcen, die für Menschen, die aus ihrem Land geflohen sind, durch Wohlfahrts- und Vorsorgeprogramme und Sonderdienste mobilisiert werden, eine Anti-Einwanderungshaltung aus. Es wird der Regierung indirekt gefordert, dieses Geld vornehmlich für die Wiederherstellung der Sozialversicherung der deutschen Bürger zu verwenden. Man entdeckt ferner eine Art Vorwurf gegenüber dem Staat, der alle Mittel in den Dienst der Migranten setzt und das Wohlbefinden seiner eigenen Bürger vernachlässigt. Nach der Klarstellung von den Argumenten der AfD gegen die Migration, werden die damit verbundenen Illokutionen und populistischen Schwünge im folgenden Teil besprochen werden.

---

<sup>20</sup> <https://www.google.com/amp/s/m.faz.net/aktuell/politik/inland/zum-nachlesen-gaulands-rede-im-wortlaut-14269861.amp.html> (08.02.2022), op. cit.

<sup>21</sup> Vollständige Rede von A. Gauland vom 02. Juni 2018, op. cit.

<sup>22</sup> Rede von Alice Weidel zur Haushaltsdebatte im Bundestag Berlin, 16. Mai 2018, op.cit.



## **2. Populistische Schwünge bezogen auf die Argumente der AfD-Politiker gegen die Migration während Angela Merkels Regierungszeit**

Die Analyse der populistischen Schwünge bezieht sich auf die drei Argumente, die oben erklärt wurden. Diese populistischen Schwünge lassen sich durch den Mangel an Nuancen, die Übertreibung und die lexikalische Manipulierung ansehen.

### **2.1. Der Mangel an Nuance bei der Betrachtung von Migranten als Unsicherheitshetzer in Deutschland**

Durch die Analyse von etlichen Reden in den vorangegangenen Paragraphen wurde schon erklärt, dass die AfD Migranten als Unsicherheitshetzer ansieht. In der Tat nehmen wir an, dass schwarze Schafe in Migrantengruppen zu finden sind. Unserer Meinung nach reichen diese nicht aus, um alle Migranten mit allerlei Verbrechen in Deutschland zu assoziieren. In deutschen Gefängnissen findet man nicht nur Kriminelle, die aus dem Ausland kommen, sondern auch echte Deutsche, die in Deutschland geboren und gewachsen sind. Es bedeutet, die Kriminalität ist nicht den Migranten eigen. In allen Gesellschaften gibt es wohlwollende aber auch boshafte Menschen, was dem ambivalenten Prinzip des Menschenwesens entspricht, in dem das Gute und das Böse herrschen. Das Böse ist also kein Erbe eines bestimmten Landes, dessen Bürger mit lebensbedrohlichen Gedanken geboren sind; dieses Benehmen kann bei irgendeinem Menschen – unabhängig von seiner Herkunft - nach der Erziehung und den sozialen Bedingungen ausgedrückt werden. Der Fall von Migranten in Deutschland ist besonders mit sozialen Realitäten verbunden. Die Gewalttaten von Migranten in Deutschland und in Europa im Allgemeinen sollen nicht immer nur durch die Handlungen von Migranten (das Resultat) untersucht werden, sondern auch durch die Handlungen von der Gesellschaft (die Ursache) anhand psychosozialer Theorien objektiv analysiert werden. Bekanntlich, in allen Milieus, wo sich der Mensch ungeliebt und ausgestoßen fühlt, entwickelt er feindselige Haltungen als Gegenreaktion, was mit dem Benehmen von Migranten auch zu tun hat. Die Integrationsprobleme führen manchmal zu Enttäuschungen von Migranten, und daraus resultieren selbstmörderische Handlungen wie Drogenkonsum, Aggressionen u.a. Die Migranten, die in Deutschland integriert sind und ihr Tagesbrot legal finden können, würden sich, unseres Erachtens, gar nicht kriminellen Taten fröhnen. Deswegen wäre es besser für die AfD und ihre Anhänger, bessere politische Perspektiven für alle Einwohner Deutschlands vorzuschlagen, anstatt die Migranten pauschal zu inkriminieren, denn die Migration ist nicht die einzige Ursache der Kriminalität in Deutschland. Mit solchem Argument, das die Migranten verantwortlich für die Unsicherheit in Deutschland vorstellt und die Verantwortung von Kriminellen deutscher Herkunft bagatellisiert, versuchen die AfD-Politiker, die Sympathie des Volkes durch emotionale Manipulation zu gewinnen. Nach der Behandlung des oben stehenden Arguments befassen wir uns mit dem bezogen auf die Frage der Leitkultur.

### **2.2. Manipulierung des Fahnenwortes „Leitkultur“ durch das Argument „Die Migranten sind eine Bedrohung für die deutsche Leitkultur“**

Die Bedrohung der deutschen Leitkultur von den Migranten gehört zu Argumenten, die von Rechtsextremisten im Allgemeinen und insbesondere von der AfD manchmal gegen die Migration hervorhoben sind. In der Tat ist es nicht sinnlos, dass jede Menschengemeinde ihre Leitkultur erhält. Allerdings darf diese Absicht nicht die Idee von „Überkultur“ implizieren, indem die Kultur der Ausländer untergeschätzt würde. Solche Haltung kann unvermeidbar viele Folgen hervorrufen. Das Erhalten von Leitkulturen führte in der Vergangenheit zu mehreren Verbrechen, nämlich der Shoah, worüber Yaël Shneerson schreibt:

La seconde remarque est que la Shoah est associée au racisme, les exécutants de la « Solution finale » ayant décidé, conformément à la théorie raciale nazie, que les Juifs formaient une race inférieure, exclue de l'échelle des races censée départager l'humanité. La Shoah représente donc le paroxysme de cette théorie raciale, au nom de laquelle d'autres groupes de population ont été exterminés par les nazis (2008, S.150-151)<sup>23</sup>.

Darüber hinaus liegt die sogenannte Idee des Schutzes der Leitkultur vor „fremden Kulturen“ noch heutzutage vieler anderer Krisen zugrunde. Die Lagen von *Uiguren in China* und *Rohingay in Birma*<sup>24</sup> gelten als frappierende Beispiele. All diese Fälle ermöglichen es zu verstehen, dass der Mangel an kultureller Toleranz gefährlich für die Stabilität von menschlichen Gesellschaften bzw. der ganzen Welt ist. Ohne gegenseitige Akzeptanz und kulturelle Toleranz würde die Verwirklichung der Globalisierung ein Traum bleiben. Es bedeutet, das Zurückgreifen auf solches Argument im 21. Jahrhundert scheint unangepasst an das Streben Deutschlands nach der Multikulturalität zu sein, womit es sich seit Jahrzehnten bestimmen lässt. Die Betrachtung der Migranten durch die AfD als Bedrohung für deutsche Leitkultur passt, unserer Meinung nach, nicht mehr mit den neuen Tendenzen der Welt zusammen. Immer mehr wird großen Wert auf die Vielfältigkeit in allen Bereichen des Lebens gelegt. Der Kampf gegen diskriminierende Haltungen ist heute mehr denn je das Hauptthema häufiger Tagungen, wobei Reflexionen in Bezug darauf ans Tageslicht gebracht werden. Aus diesem Anlass kann man behalten, dass dieses Argument rein propagandistisch bzw. populistisch vorkommt. Die Enthüllung von populistischen Hintergründen in den Reden von der AfD besprechen wir weiter mit Bezugnahme auf das Argument, nach dem die Migranten eine Last für die deutsche Wirtschaft seien.

### **2.3. Übertriebene bzw. lügnerische Vorstellung der Migranten als eine Last für die deutsche Wirtschaft**

Migranten werden – wie schon erklärt – von der AfD als eine Last für die deutsche Wirtschaft vorgestellt. Dieses Argument, mit dem die AfD-Politiker ihre Anti-Migration-Stellungnahme verteidigen, ist opportunistisch und könnte deshalb mit Bezugnahme auf viele Begebenheiten infrage gestellt werden. Zunächst kann man Blick auf die Geschichte Deutschlands werfen, genauer auf die Nachkriegszeiten.

Bekanntlich war Deutschland am Ende des Zweiten Weltkrieges (1945) total ruiniert. Die Zerstörung von Infrastrukturen (Fabriken, Straßen, Krankenhäusern usw.) und die Entschädigungen für Kriegsschäden, die es den Alliierten bezahlen musste, hatte das Land zu einem Wirtschaftschaos geführt. Für seinen Wiederaufbau war Deutschland dazu gezwungen, sich ausländische Arbeitskräfte zu bedienen. Das Aufmachen des Landes durch bestimmte Integrationspolitiken gegenüber den Migranten und die soziale Stabilität führten es zu dem wohlbekannten Wirtschaftswundes der 1950er -Jahre.

Heutzutage ist der Beitrag von Migranten zur deutschen Wirtschaft nicht zu unterschätzen, insofern dass sie öfter in Bereichen arbeiten, die die Deutschen weniger oder gar nicht interessieren (z. B.

---

<sup>23</sup> Die zweite Bemerkung ist, dass die Shoah mit Rassismus assoziiert ist; die Durchführer der Endlösung haben dies entschieden, denn sie – gemäß Nazi-Theorie zur Rasse – betrachten die Juden als unterlegene Rasse, die aus der Menschheit auszuschließen wären. Die Shoah stellt den Höhepunkt dieser Theorie zur Rasse dar, wofür andere Menschengruppen von den Nazis ermordet wurden (Unsere Übersetzung).

<sup>24</sup> Uiguren werden in China sowie Rohingay in Birma wegen ihrer Religion (Islam) unter den Augen von allen misshandelt. In China werden die Uiguren arbiträr verfolgt und inhaftiert; dieselbe Situation wird von den Rohingay in Birma erlebt.

Pflegedienste in Seniorenheimen). Überdies ist die ausländische Arbeitskraft etwa billiger und die Deutschen ziehen wohl Nutzen davon.

Außerdem spielen Migranten eine bedeutende Rolle in der Sportwirtschaft des Landes, denn die ausländischen Stars rufen eine besondere Begeisterung bei etlichen Sportfans hervor, was das Interesse der Bevölkerung an dieser Aktivität vergrößert und immer mehr Geld für die Sportvereine mitbringt. Gleichweise ist die Anwesenheit von talentierten Migranten in der Musikindustrie anzusehen. Neben diesen populärsten Beispielen bestehen noch andere Wirtschaftssektoren, in denen die Expertise von Migranten auch Deutschland etwas Wichtiges mitbringt. In diesem Sinne erscheint die nuancenlose Betrachtung von Migranten als Last für die deutsche Wirtschaft durch die Reden der AfD exklusiv stigmatisierend. Man könnte annehmen, dass ein eventuell unkontrollierter Eintritt von Migranten in irgendwelches Land die wirtschaftlichen und sozialen Planungen durcheinanderbringen kann, aber dies reicht nicht aus, um alle Migranten über solches Prisma zu betrachten. In der Tat zielt dieses Argument vielmehr darauf ab, Angela Merkel verantwortlich für die neuesten ökonomischen Schwierigkeiten des Landes zu machen.

Die AfD ist, wie alle politischen Parteien, an der Regierung interessiert. Die vielen Reden und andere Aktionen, die sie tagtäglich liefert, zielen auf die Positionierung an der Spitze der deutschen politischen Bühne. Zu diesem Zweck spielt die Sprache eine wichtige Rolle. Nach T. Niehr gilt die Sprache in dieser Hinsicht als ein bedeutendes Instrument. Mit Hilfe von Sprache werden politische Handlungen vorbereitet, legitimiert und argumentativ ausgehandelt (vgl. 2014).

Die AfD-Politiker tragen sich mit dem Gedanken, an Popularität zu gewinnen und damit die meisten Sympathisanten zu haben, was bestimmend für Erfolge bei Wahlen ist. Die Aktualität der Migrationsfrage galt also als ein opportunistischer Vorwand, um sich zum Ausdruck zu bringen. Zwar könnte die AfD genug von den Migranten haben, aber diese Stellungnahme ist vielmehr mit der Denunzierung des Regimes von Angela Merkel verbunden. Die Stigmatisierung von Migranten impliziert im Weiteren die Infragestellung der Migrationspolitik Angela Merkels. Durch übertriebene Klagen über Merkels Regime und das nuancenlose Beurteilen der Handlung etlicher Migranten gelingt es den AfD-Leitern Emotionen bei bestimmten Schichten zu erwecken und die Politik Merkels in Misskredit zu bringen. Als solches enthält die Polarisation der Migration durch die Reden von deutschen Rechtsextremisten bzw. der AfD während der Regierungszeit Angela Merkels populistische Schwünge.

Diese Kommunikationsstrategien sind mit bestimmten Perlokutionen verbunden, welche in folgenden Zeilen besprochen werden.

### **3. Perlokutionen der Anti-Migration-Argumente der AfD während der Regierungszeit Angela Merkels**

Die Anti-Migration-Reden der AfD haben viele Auswirkungen hervorgerufen. Diese Auswirkungen lassen sich als *perlokutionäre Akte* aber auch als *perlokutionäre Effekte* <sup>25</sup> bestimmen. Mit Hinblicken auf die neuen politischen Ereignisse kann man annehmen, dass die AfD – als erwünscht – an Popularität gewinnt. Die Leistungen bzw. die Erfolge der Partei bei den letzten

---

<sup>25</sup> Die Perlokution besteht nach der Sprechakttheorie Austins in perlokutionären Akten und perlokutionären Effekten. Der perlokutionäre Akt ist der Handlungszweck des Sprechers, der Erfolg hat, das heißt, der Wille des Sprechers vollzogen wird. Der perlokutionäre Effekt aber ist, wie der erste erwähnte, das Resultat einer Lokution, das der Handlungsabsicht des Sprechers nicht entspricht (vgl. J. L. Austin, 1970).

Landtagswahlen<sup>26</sup> sind ein Beweis für die Zunahme der Sympathisanten der Partei. Die Stigmatisierung von Migranten und die Denunzierung der Migrationspolitik von Angela Merkel gehören, unter anderem, zu politischen Strategien, die dieses begünstige Echo für die AfD geschaffen hatten. In diesem Sinne wurde ein Ziel (Gewinnung an Popularität) bzw. ein Akt vollzogen, und dies ist, unseres Erachtens, wichtig für die Erlangung des Hauptziels (Deutschland regieren).

Trotz dieses „Erfolges“, der diese Anti-Migration-Argumente rechtfertigt, soll man nicht die „Nebenauswirkungen“ mit Stillschweigen übergehen. Durch tiefere Analysen versteht man, dass die Anti-Migration-Argumente der AfD viele Probleme in Deutschland auslösen. Sie gelten sozusagen als Motivationsreden von rechtsextremistischen Handlungen, das heißt, Intoleranz, Rassismus, übertriebenem Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Islamophobie und anderen Diskriminierungen. Anstatt die Bevölkerungen zu söhnen, verursachen sie Radikalisierung von rassistischen Haltungen, soziale Brüche, Misstrauen und Gegenreaktionen am Beispiel etlicher Terrorangriffe.

## Schluss

Ausgehend von den analysierten Reden, kann man annehmen, dass die AfD-Politiker gegen die Migration sind, und diese Stellungnahme wird von ihnen durch drei Hauptargumente verteidigt. Sie stellen die Migranten als Ursache von Unsicherheit, als Gefahr für die deutsche Kultur und als eine Last für die deutsche Wirtschaft vor. Diese Vorstellung mit Stigmawörtern und deutlichen pejorativen Betrachtungen führen zur Strapazierung des Migrantenbildes in Deutschland. In der Tat ist es zwar möglich, die Verantwortung der Migranten für bestimmte negative Handlungen zu begründen, aber dies darf nicht dazu führen, die Migranten auf keinen Bedingungen beruhend immer als eine Gefahr für die deutsche Gesellschaft zu präsentieren, denn viele Migranten so wie die Deutschen tragen auch zur Entwicklung Deutschlands bei. Dazu kommt die Tatsache, dass solche Betrachtungen den Migranten gegenüber zum Wiedererscheinen von ausländerfeindlichen Gefühlen führen und rassistische Benehmen ermutigen könnten, was die Globalisierungsdynamik behindern würde. Mit gründlicherer Untersuchung der von den AfD-Politikern erwähnten Argumente hat man den Eindruck, dass diese politische Partei Deutschland in eine Autarkie führen will, was unseres Erachtens nunmehr quasi unmöglich scheint. Zwar ist es vonnöten die illegale Migration zu bekämpfen, aber dies soll nicht dazu dienen, die Migration als etwas nur Nachteilhaftes darzustellen. Der Mangel der Reden an Nuancen scheint manipulatorisch zu sein. Durch übertreibende Darstellungen von Fakten und den Gebrauch des Leitkultur-Begriffs mit diskriminierenden Absichten erscheinen die Anti-Migration-Argumente der AfD vielmehr populistisch, deren Ziele darin bestehen, bestimmte Schichten der Bevölkerung anzulocken, nämlich die Rassisten, Arbeitslosen, Anhänger der Rassensuprematie, denen diese Argumente zupassen, um an die Macht zu kommen.

---

<sup>26</sup> Nach den Ergebnissen der Landtagswahlen in bestimmten Ländern kann man verstehen, dass die AfD immer mehr Sympathisanten gewinnt (vgl. <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/afd/273131/wahlergebnisse-und-waehlerschaft-der-afd>) (03.09.2023)

**Bibliografie**

AUSTIN John Langshaw, 1970, *Quand dire, c'est faire*, Seuil, Paris (Französische Übersetzung von *How to do things with words*, Cambridge, Mass., Harvard Univ. Pr. 1962).

GIRNTH Heiko; HOFMANN Andy Alexander, 2016, *Politolinguistik*. Band 4, Winter Verlag, Heidelberg.

JÄGER Margarete und JÄGER Siegfried, 2007, *Deutungskämpfe. Theorie und Praxis kritischer Diskursanalyse*, VS VERLAG für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

MEIBAUER Jörg, DEMSKE Ulrike u.a., 2015, *Einführung in die germanistische Linguistik*, 3. Auflage, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart.

NIEHR Thomas, 2014, *Einführung in die Politolinguistik. Gegenstände und Methoden*, Vandenhoeck & Ruprecht UTB, Göttingen.

PORAT Dina, traduit de l'hébreu par Yaël Shneerson, 2008, « Tendances dans la recherche sur les causes de la Shoah. Le contexte politique et social », in *Revue d'Histoire de la Shoah* /1 (N°188), p.149-176, Editions Mémorial de la Shoah.

SCHAUB Max, GEREKE Johanna und BALDASSARRI Delia, 2021, Strangers in Hostile Lands: Exposure to Refugees and Right-Wing Support in Germany's Eastern Regions, *Comparative Political Studies*, 54(3-4), 686-717, in <https://doi.org/10.1177/0010414020957675>.

**Quellen von analysierten Reden (Korpus) und weiteren Informationen**

„Rede von Björn Höcke in Paderborn“, 2023, in: <https://youtu.be/pgoAispxPA8?si> (31.08.2023).

„Rede von Alice Elisabeth Weidel zur Haushaltsdebatte im Bundestag Berlin“, 2023, in: <https://youtu.be/OdCgRFqLr2Y?si> (31.08.2023).

„Rede von Alexander E. Gauland“, 2022, in: <https://www.google.com/amp/s/m.faz.net/aktuell/politik/inland/zum-nachlesen-gaulands-rede-im-wortlaut-14269861.amp.html> (08-02-2022).

„Rede von Höcke im Wortlaut „Gemütszustand eines total besiegten Volkes“, 2017, in: <https://m.tagesspiegel.de/politik/hoecke-rede-im-wortlaut-gemuetszustand-eines-total-besiegten-volkes/> (08-02-2022).

DECKER Frank, 2023, *Etappen der Parteigeschichte der AfD*, in: <https://bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/afd/273130> (09-08-2023).

DECKER Frank, 2023, „Wahlergebnisse und Wählerschaft der AfD“, 2023, in: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/afd/273131/wahlergebnisse-und-waehlerschaft-der-afd> (03-09-2023).

Programm der Alternative für Deutschland für die Wahl zum 20. Bundestag, Beschlossen auf dem 12. Parteitag der AfD in Dresden, 2022, in: <https://www.afd.de> (08-02-2022).

„Bedeutung von PEGIDA“, 2022, in: <https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/politik/was-ist-eigentlich-pegida> (08-02-2022)

„Bedeutung von Rechtsextremismus“, 2023, in <https://www.amadeu-antonio-stiftung.dTve/rechtsextremismus-rechtspopulismus/was-ist-rechtsextremismus/> (09-08-2023).

<https://www.die-tagespost.de/politik/dschihadismus-die-gefahr-ist-mitten-unter-uns-art-227315> (10.08.2022).